

Wissenschaftliche Softwareentwicklung

21. Single-Responsibility-Prinzip

Till Biskup

Physikalisch-Technische Bundesanstalt

22.01.2024





- Ein Modul sollte nur Verantwortung gegenüber genau einem Akteur haben.
- Jede Verantwortlichkeit ist eine (potentielle) Quelle für Veränderungen.
- Verantwortlichkeiten richtig zu trennen, ist ein zentraler Aspekt jeglicher Software- und Systemarchitektur.
- Trennung der Verantwortlichkeiten ist nur dann wichtig, wenn unabhängige Änderungen real auftreten.
- Eines der einfachsten Prinzipien für Softwarearchitektur – und eines der am schwersten korrekt umzusetzenden.

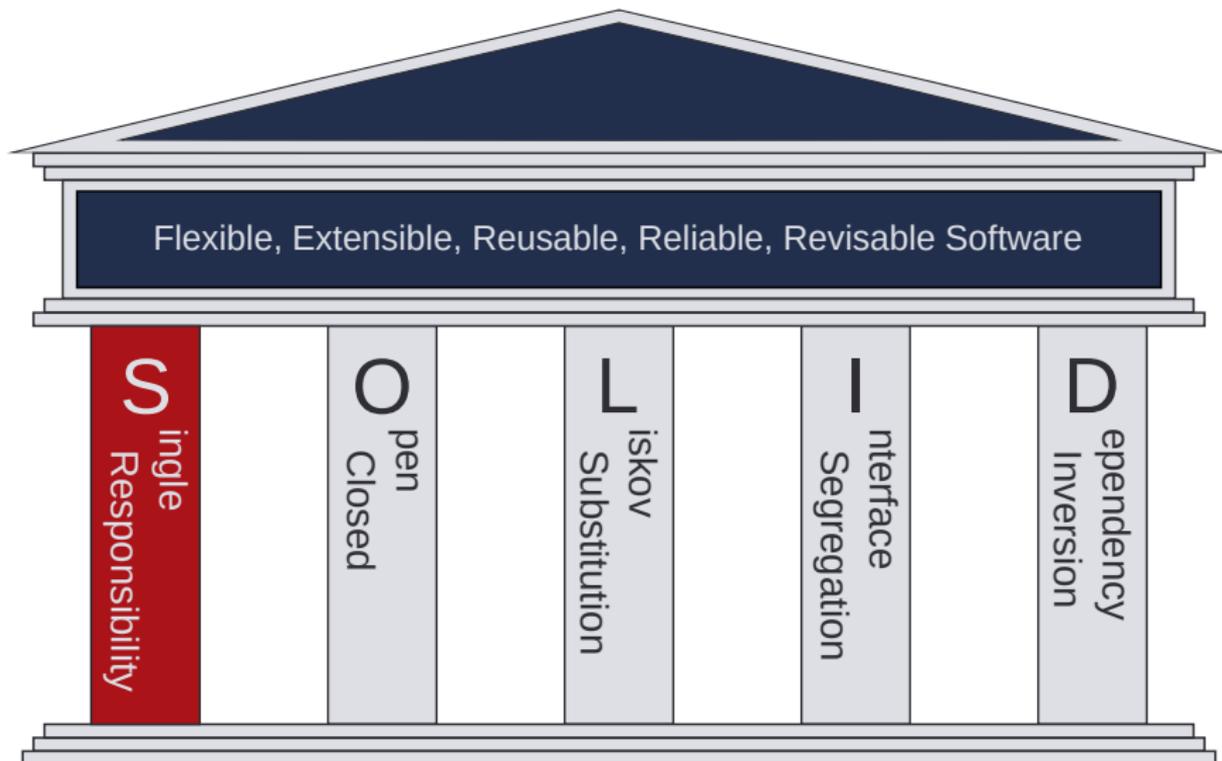
Das Single-Responsibility-Prinzip

Beispiele für seinen Einsatz

Bedeutung im Gesamtkontext der Softwarearchitektur

Das Single-Responsibility-Prinzip (SRP)

Übersicht über die fünf Prinzipien



“ *A module should be responsible to one, and only one, actor.*

– Robert C. Martin

- Kontext: Kohäsion
 - Elemente eines Moduls gehören funktional zusammen
- hier leicht anderer Blickwinkel
 - Welche Kräfte bringen ein Modul (bzw. eine Klasse) dazu, sich zu verändern?
- (historisch) alternative Formulierung:
 - „A class should have only one reason to change.“

“ *organizations which design systems [...] are constrained to produce designs which are copies of the communication structures of these organizations.*

– Melvin E. Conway

- Organisationen bestehen aus unterschiedlichen Einheiten.
 - Arbeitsteilung ist Voraussetzung für Effizienz
- Jede Einheit hat eigene Verantwortlichkeiten.
 - erfolgreiche Verantwortung setzt Abgrenzung voraus
- ☛ Jede Verantwortlichkeit ist eine Quelle für Veränderungen.
 - „Grund für Veränderung“ ist ein gutes und greifbares Maß.

- Im Kontext des SRP: ein Grund für Veränderung
 - Wenn man sich mehr als einen Grund vorstellen kann, dann hat das Modul mehr als eine Verantwortlichkeit.
- Warum sollten Veränderungen gekapselt werden?
 - Voraussetzung für Modularität
 - Veränderungen können sich gegenseitig stören.
 - Verringert die Auswirkungen bei kompilierten Sprachen: Weniger Module müssen neu kompiliert werden.
- Problem mit Verantwortlichkeiten in Software
 - Wir sind gewohnt, Verantwortlichkeiten zu bündeln.
 - In der Software laufen alle Verantwortlichkeiten zusammen.
 - führt oft zu Modulen mit (zu) vielen Verantwortlichkeiten

Das Single-Responsibility-Prinzip

Beispiele für seinen Einsatz

Bedeutung im Gesamtkontext der Softwarearchitektur

Finanzen



Technik



Personal



Beispiele für seinen Einsatz

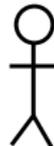
Eine Übertragung in die Wissenschaft: der Datensatz



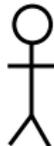
Gerätehersteller



Student



Betreuer

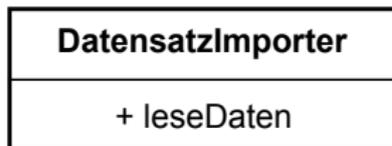
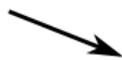


Beispiele für seinen Einsatz

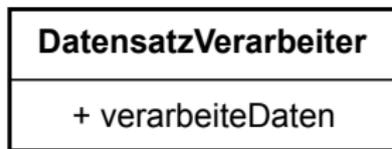
Drei Lösungsmöglichkeiten (1): vollständige Separation in Klassen



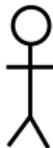
Gerätehersteller

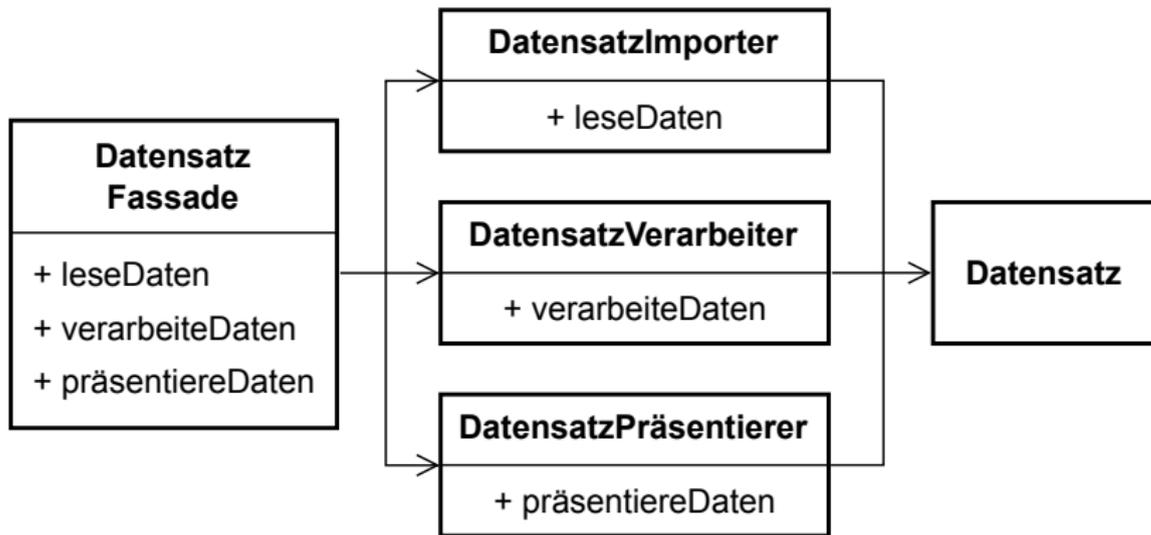


Student



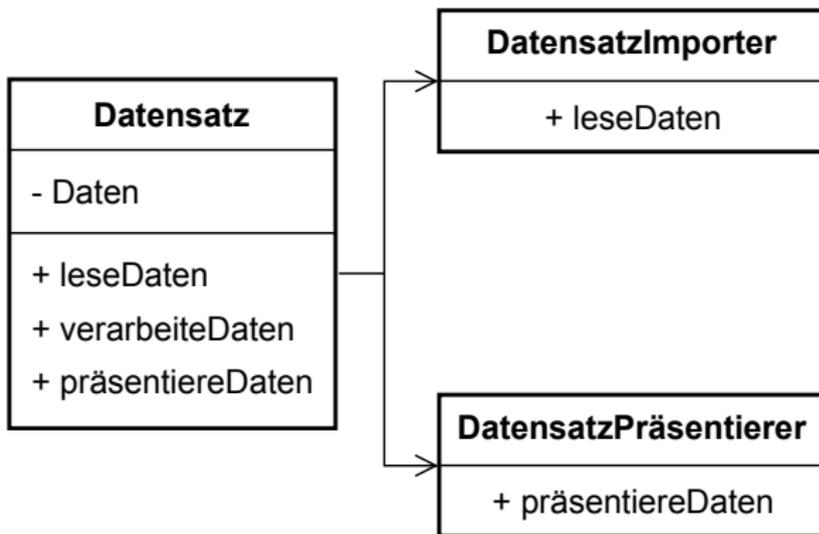
Betreuer





Beispiele für seinen Einsatz

Drei Lösungsmöglichkeiten (3): Auslagerung von Teilaspekten



1 vollständige Separation in Klassen

- Verantwortlichkeiten vollständig voneinander getrennt
- Die Klasse „Datensatz“ ist eine reine Datenstruktur.
- kann mitunter unübersichtlich werden

2 Fassade zur einfacheren Nutzung

- Lösung für das Problem zu vieler getrennter Klassen
- erhält die Trennung nach Verantwortlichkeiten aufrecht
- Zahl der Verantwortlichkeiten meist zeitlich konstant

3 Auslagerung von Teilaspekten

- Daten und wichtigste Geschäftslogik bleiben zusammen
- Fassade für ausgelagerte weitere Verantwortlichkeiten

☞ Umsetzung abhängig von der konkreten Situation

Das Single-Responsibility-Prinzip

Beispiele für seinen Einsatz

Bedeutung im Gesamtkontext der Softwarearchitektur

- eines der einfachsten Prinzipien. . .
 - konzeptionell einfach verständlich
- . . . und eines der am schwierigsten richtig anzuwendenden
 - erfordert viel Erfahrung und Überblick
 - Zu viel ist genauso schlecht wie zu wenig.
- Manchmal lassen sich Kopplungen nicht ganz vermeiden.
 - wichtig: alle Abhängigkeiten weisen weg von dieser Klasse
- ☛ Verantwortlichkeiten korrekt voneinander zu trennen, ist ein zentraler Aspekt jeglicher Softwarearchitektur.
- ☛ Das Konzept wird uns auch bei den anderen Prinzipien immer wieder begegnen.

“ *Gather together those things that change at the same times and for the same reasons. Separate those things that change at different times or for different reasons.*

– Robert C. Martin

- SOLID-Prinzipien ursprünglich für Klassen entwickelt
 - lassen sich auf Komponenten und die Architektur des Gesamtsystems genauso anwenden
- „Achse der Veränderung“ (*axis of change*)
 - auf Systemebene verantwortlich für (harte) Grenzen zwischen einzelnen Schichten der Architektur

“ *An axis of change is an axis of change only if the changes actually occur.*

– Robert C. Martin

- nur anwenden, wenn die Verantwortlichkeiten sich tatsächlich unabhängig voneinander ändern
 - hängt immer vom gegebenen Kontext ab
 - erfordert nötigen Weitblick, Kenntnis und Vertrautheit
- Prinzipien generell immer nur anwenden, wenn das zugehörige Symptom auftritt
 - gilt für alle Prinzipien
 - führt ansonsten oft zu unnötig komplexem Code
 - YAGNI: *You ain't gonna need it!*



- Ein Modul sollte nur Verantwortung gegenüber genau einem Akteur haben.
- Jede Verantwortlichkeit ist eine (potentielle) Quelle für Veränderungen.
- Verantwortlichkeiten richtig zu trennen, ist ein zentraler Aspekt jeglicher Software- und Systemarchitektur.
- Trennung der Verantwortlichkeiten ist nur dann wichtig, wenn unabhängige Änderungen real auftreten.
- Eines der einfachsten Prinzipien für Softwarearchitektur – und eines der am schwersten korrekt umzusetzenden.